



SYMPOSIUM

Legasthenie in sprachlichen Kontexten

14. November 2015

Fakultät für Psychologie, Universität Wien



Qualitätszirkel:legasthenie

Tagungsinformationen „Legasthenie in sprachlichen Kontexten“

Tagungsort: Universität Wien- Fakultät für Psychologie
Hörsaal G (2. Stock, linker Trakt)
Liebiggasse 5, 1010 Wien

Datum: 14. November 2015

Tagungsgebühr: Euro 50,--
Mitglieder und Studierende Euro 30,--

Veranstalter: Qualitätszirkel Legasthenie

Weiterbildungsveranstaltung: Die Teilnahme an der Tagung wird gemäß Psychologengesetz mit 8 Einheiten anerkannt.

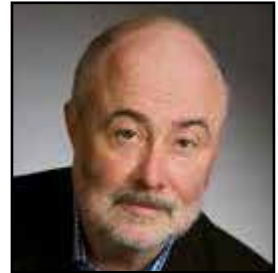
Online Anmeldung: <http://kjnp3.at/symposium-legasthenie/>

Kooperationspartner:



Heilpädagogischen Gesellschaft
Kärnten / Interdisziplinäre
Gesellschaft für inklusive Bildung

Vorwort



Sehr geehrte Tagungsteilnehmerinnen,
sehr geehrte Tagungsteilnehmer,

der **Qualitätszirkel:legasthenie** (QZL) veranstaltet seit 2002 regelmäßig eintägige Veranstaltungen hauptsächlich zum Thema Legasthenie/Dyslexie. Wir beschäftigen uns aber auch mit verwandten Thematiken wie Dyskalkulie, Sprachentwicklungsstörungen und komorbiden Störungen.

Unsere letzte Tagung fand 2012 ebenfalls in Wien statt und war einem wissenschaftlichen Update der Thematik Legasthenie gewidmet. Diesmal wollen wir uns mit dem Thema „Legasthenie in sprachlichen Kontexten“ beschäftigen. Es ist uns gelungen, namhafte Experten und Expertinnen, die in diesem Feld arbeiten zum Mitwirken zu gewinnen.

Im Namen des *Qualitätszirkel Legasthenie* wünsche ich Ihnen eine interessante Tagung und anregende Diskussionsmöglichkeiten.

Univ. Doz. Dr. Georg Spiel
Obmann, Qualitätszirkel Legasthenie

Tagungsprogramm

- 08:30 - 09:00 Registrierung der TagungsteilnehmerInnen vor Ort
- 09:00 - 09:15 **Begrüßung und Eröffnung**
Georg Spiel
Obmann Qualitätszirkel Legasthenie
- 09:15 - 10:00 **Eröffnungsvortrag**
Lesen und Schreiben: Zwei Seiten derselben Medaille?
Karin Landerl
Institut für Psychologie, Universität Graz
- 10:00 - 11:30 **Legasthenie und LRS in Englisch**
David Gerlach
Institut für Schulpädagogik, Universität Marburg
- 11:30 - 12:00 Pause

Tagungsprogramm

- 12:00 - 13:30 **Fremdsprachenlegasthenie Englisch -
Erscheinungsform und Therapieansätze**
Günther Nieberle
Lerntherapeutische Praxis, Regensburg
- 13:30 - 14:30 **Mittagspause**
- 14:30 - 16:00 **Morphematisches Rechtschreibtraining
Ein besonders ökonomischer Therapieansatz
in der Fremdsprache Legasthenie?**
Reinhard Kargl
Lese- Rechtschreib- Institut, Wien, Graz, Bruck
- 16:00 - 16:45 **Bilinguale Sozialisation im
Alpe-Adria-Raum
Studien und spezifische Probleme**
Irene Verdel
Abteilung für Neurologie und Psychiatrie des
Kindes- und Jugendalters, Klinikum Klagenfurt
- 16:45 - 17:00 **Ausblick und abschließende Worte**
Georg Spiel

Abstract

Lesen und Schreiben: Zwei Seiten derselben Medaille

Karin Landerl
Universität Graz

Häufig wird angenommen, dass Lesen und (Recht)schreiben zwei Seiten derselben Medaille darstellen und dass Kinder mit Dyslexie vergleichbare Schwierigkeiten in beiden Domänen der Schriftsprachverarbeitung aufweisen. Aktuelle Befunde zeigen aber, dass Defizite im Lesen vs. im Rechtschreiben auch isoliert auftreten können. Studien im deutschsprachigen Raum belegen, dass bei einem beträchtlichen Anteil der Schulpopulation entweder eine isolierte Rechtschreibstörung (trotz unauffälliger Leseleistung) oder eine isolierte Lese- störung (trotz unbeeinträchtigter Rechtschreibleistung) vorliegt. Unsere Befunde weisen auf ein differenzielles Verursachungsmuster der Lese- vs. der Rechtschreibstörung hin. Frühe Defizite der phonologischen Bewusstheit zeigen eine deutliche Assoziation mit späteren Rechtschreibproblemen. Die isolierte Leseschwäche ist stärker mit Defiziten in der Benennungsflüssigkeit assoziiert. Implikationen dieser Befunde für Diagnostik und Förderung werden diskutiert.

Abstract

Legasthenie und LRS in Englisch

David Gerlach
Philipps Universität Marburg

Durchschnittlich 5-20% aller mitteleuropäischen Schülerinnen und Schüler weisen Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben auf. Dass sich diese Probleme auch negativ auf das Erlernen der Fremdsprache Englisch auswirken können, ist mittlerweile erwiesen. In diesem Vortrag wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern daher praxisorientiert gezeigt, wie sie im Englischunterricht, der außerschulischen Förderung oder im Elternhaus lese-rechtschreib-schwache Schülerinnen und Schüler diagnostizieren, differenzieren und fördern können. An Beispielen wird gezeigt, wie eine Förderung in Bezug auf Englisch als Fremdsprache im Allgemeinen aussehen kann und welche wissenschaftlich erprobten Methoden es gibt, betroffene Kinder effizient einzubinden und für die Fremdsprache zu begeistern.

Abstract

Fremdsprachenlegasthenie Englisch- Erscheinungsform und Therapieansätze

Günther Nieberle

Lerntherapeutische Praxis Regensburg

Der Vortrag zeigt, auf welche Weise sich LRS und andere schriftsprachliche Teilleistungsschwächen/-störungen auf das Erlernen des Englischen auswirken. Er begründet die These, dass mit der Fremdsprachenlegasthenie Englisch „typische“ Beeinträchtigungen verschiedener Teilbereiche des fremdsprachlichen Lernprozesses verbunden sind und erläutert Wechselwirkungen zwischen verbosensorischen Leistungen, Lesen, Schreiben, grammatischer Kompetenz und Wortschatzaufbau.

Als praktische Konsequenz wird vorgeschlagen, Methoden kompensatorischer Förderung im Englischunterricht zu etablieren. Entsprechende Maßnahmen werden im Praxisteil des Vortrages erläutert. Schließlich wird mit der Software APE („Analyseprogramm Englisch“), die in der Regensburger Lerntherapeutischen Praxis entwickelt wurde, ein Werkzeug für Unterricht und Lerntherapie vorgestellt, das Benutzern die Analyse englischer Texte in Bezug auf die darin enthaltenen Rechtschreibbesonderheiten erleichtert und sie bei der Förderungsplanung unterstützt.

Abstract

Morphematisches Rechtschreibtraining- Ein besonders ökonomischer Trainingsansatz in der Fremdsprache Englisch

Reinhard Kargl

Lese-Rechtschreibinstitut, Wien, Graz, Bruck

Obwohl es inzwischen als gesichert gelten kann, dass Kinder und Jugendliche mit Problemen im Schriftspracherwerb oftmals auch massive Schwierigkeiten beim Erlernen der Fremdsprache Englisch haben, existieren zur Zeit noch wenige wissenschaftlich abgesicherte Ergebnisse und Methoden in diesem Bereich. Der Vortrag gibt hier einen Überblick über morphematische und orthographische Regularitäten der englischen Sprache sowie über typische Problembereiche deutschsprachiger Schüler mit der englischen Schriftsprache. Darauf aufbauend werden Spiel- und Übungsmöglichkeiten zu den unterschiedlichsten Lern-Bereichen der Fremdsprache Englisch wie z.B. Phonem-Graphem-Korrespondenzen, Signalgruppen bzw. Phonogrammen, Vor- und Nachsilben, Rechtschreibregeln usw. präsentiert. Im Zentrum steht dabei das Trainingsprogramm MORPHEUS-Englisch, das in Anlehnung an das erprobte Trainingsprogramm MORPHEUS-Deutsch einen morphologisch geprägten Ansatz auf die Fremdsprache anwendet.

Abstract

MORPHEUS-Englisch besteht aus einem PC-Programm, einem Übungsbuch und mehreren Spielkartensätzen, welche abwechslungsreich miteinander kombiniert und lerntypengerecht auf verschiedenste Art und Weise eingesetzt werden können. Die Wirkung des Trainingsprogramms auf die Rechtschreibleistung wurde in einer Evaluationsstudie untersucht und konnte so wissenschaftlich belegt werden.

Abstract

Bilinguale Sozialisation im Alpe-Adria-Raum Studien und spezifische Probleme

Irene Verdel

Landeskrinikum Klagenfurt

Im Alpe-Adria Raum, dem Schnittpunkt der drei großen europäischen Sprachkulturen, finden wir verschiedene Bilingualismusformen, die unterschiedliche Sprachkompetenzen in zwei oder mehr Sprachen zur Folge haben. Im Zusammenhang mit einer Lese-Rechtschreibstörung entstehen für mehrsprachig aufwachsende Kinder spezifische Probleme, die für Eltern und Therapeuten eine Herausforderung darstellen. Im Vortrag wird auf die Bilingualismusformen dieser Region vertiefend eingegangen, wobei fach einschlägige Studien zur Zweisprachigkeit und LRS berücksichtigt werden. Probleme der Diagnostik und Therapie sollen im Anschluss diskutiert werden.

Legasthenie in sprachlichen Kontexten



Karin Landerl ist Prof. für Entwicklungspsychologie an der Universität Graz. Sie studierte an der Universität Salzburg Psychologie und Linguistik und war bis 2006 am Fachbereich Psychologie der Universität Salzburg beschäftigt. Von 2006 bis 2010 war sie Prof. für Entwicklungspsychologie an der Universität Tübingen. Ihre zentralen Forschungsthemen sind die neurokognitiven Grundlagen der Entwicklung schriftsprachlicher Kompetenzen und der mathematischen Kognition und Lernstörungen. An der Universität Graz leitet sie einen praxisorientierten Universitätslehrgang „Therapie von Lernstörungen“.



David Gerlach, promovierter Schulpädagoge und Legasthietrainer, hat im Rahmen seiner Forschung das Englisch-LRS-Förderkonzept „wordly“ (www.wordly.de) entwickelt. Er ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Philipps-Universität Marburg und leitet das Online-Fortbildungsprojekt alphaPROF (www.alphaPROF.de) zum Thema LRS und Alphabetisierung.



Irene Verdel, klinische Psychologin und Psychotherapeutin, tätig an der Abteilung für Neurologie und Psychiatrie des Kindes- und Jugendalters im Klinikum Klagenfurt.

Legasthenie in sprachlichen Kontexten

Günther Nieberle, Diplompädagoge, arbeitet theoretisch und praktisch auf dem Gebiet des Schriftspracherwerbs und seiner Störungen. Er ist Leiter der Lerntherapeutischen Praxis in Regensburg, einer Einrichtung zur Therapie von Lern- und Leistungsstörungen www.lerntherapeutischepraxis.de. Außerdem ist er als Referent in der Lehrerfortbildung sowie in der Aus- und Fortbildung von LerntherapeutInnen tätig. Er ist Autor verschiedener Veröffentlichungen zum Thema Legasthenie/LRS und Englisch, z.B. Englische Rechtschreib-Probleme deutschsprachiger Schüler, 2.Auflage 2012, www.alfi-und-betty.com



Reinhard Kargl, Studium von Deutscher Philologie, Philosophie, Psychologie und Pädagogik. Seit 2000 Trainer im Bereich LRS und Lernstörungen. Dr. Reinhard Kargl ist seit 2003 Leiter der Lese-Rechtschreib-Institute (Graz, Leibnitz, Wien, Bruck) und Autor der Trainingsprogramme MORPHEUS und MORPHEUS-Englisch. Am Lese-Rechtschreib-Institut leitet er die Kooperation mit der Universität Graz in zahlreichen wissenschaftlichen Projekten mit dem Schwerpunkt „Neuronale und kognitive Grundlagen von Lernstörungen“.





Qualitätszirkel Legasthenie

Pilgramgasse 8/2/31
1050 Wien
www.qualitaetszirkel-legasthenie.at

Veranstaltungsorganisation
barbara.wegenschimmel@kjnp3.at



Heilpädagogischen Gesellschaft
Kärnten / Interdisziplinäre
Gesellschaft für inklusive Bildung